



Dokumentation der Beteiligung Spielplatz Flensburger Straße

Beteiligungsworkshop

13. Mai 2017

15.00 – 17.00 Uhr

Spielplatz Flensburger Straße und Stadtteilbüro Glückstadt-Nord

Präsentation der Spielplatzentwürfe

16. Juni 2017

15.00 – 16.30 Uhr

Stadtteilbüro Glückstadt-Nord

Veranstalter:

Stadt Glückstadt

Konzept und Moderation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen

A Beteiligungsworkshop

Einstieg und Begrüßung

Dr. Lüder Busch, Stadt Glückstadt, begrüßt alle TeilnehmerInnen zum Workshop. Er erläutert die Rahmenbedingungen für die Umgestaltung des Spielplatzes und die Ziele des Tages. Eine wesentliche Rahmenbedingung stellt der Kostenrahmen von 130.000 Euro dar.

Olga Schill, Quartiersmanagerin Glückstadt-Nord (TOLLERORT), begrüßt ebenso die TeilnehmerInnen und stellt den Ablauf der Werkstatt dar. Das Tagesziel sei es, Kritik und Ideen zum Spielplatz zusammenzutragen, damit drei erste Entwürfe erstellt werden können.

Ablauf

- Begrüßung und Einstieg
- Bestandsaufnahme: Fähnchensetzen
- Ergebnisvorstellung
- Diskussionsrunde
- Abschluss

Olga Schill beginnt eine Vorstellungsrunde. Die Moderation und Dokumentation unterstützen Anette Quast und Janne Irmisch, TOLLERORT entwickeln & beteiligen. Als Vertreter der Stadt Glückstadt, Fachbereich Technik & Stadtentwicklung, begleitet Dr. Lüder Busch den heutigen Workshop. Vom beauftragten Planungsbüro Planung & Moderation sind Joachim Möller und Haoning Bian anwesend.

4 Kinder und 10 Erwachsene nehmen am Workshop teil. Zudem sind vier StudentInnen der HafenCity Universität bei der heutigen Veranstaltung dabei, da sie im Rahmen des Stadtplanungsstudiums eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung beobachten.

Bestandsaufnahme

Olga Schill teilt die Anwesenden in drei Kleingruppen – zwei Erwachsenengruppen und eine „Familiengruppe“ – ein und erläutert den Arbeitsauftrag. Die Kleingruppen verteilen jeweils fünf nummerierte Fähnchen an den Orten im Spielplatz (s. Anhang), die sie als positiv oder als verbesserungswürdig empfinden. Die Anmerkungen zu den Fähnchen notieren sie auf einem Ergebnispapier. Nachdem die Kleingruppen alle Fähnchen gesetzt haben, werden alle Orte mit der gesamten Gruppe besucht und vorgestellt.

Nach der Begehung wird der Workshop im Stadtteilbüro fortgesetzt. Da in dieser Phase keine Kinder anwesend sind, wird eine große Gesprächsrunde gebildet. Joachim Möller erklärt die Plangrundlage für den Spielplatz und bittet die TeilnehmerInnen, die gesammelten Ideen zusammenzutragen und zu reflektieren.

Es werden folgende Anmerkungen genannt:

- Eingang
 - Eingang besser kennzeichnen, da der Spielplatz von der Straße aus nicht sichtbar ist
 - Großen Versorgungskasten am Eingang besser verbergen oder dessen Präsenz verringern
 - Gestaltungsideen:
 - Fahrradständer aufstellen (• 24)
- Sandfläche
 - Bestehende Sitzmöglichkeiten verbessern und durch neue ergänzen, dabei auch schattige Sitzplätze schaffen (• 22) (• 23)
 - Material der Rutsche ersetzen, da das Metall bei Sonnenschein sehr heiß wird (• 23)
 - Sandfläche begrenzen: Schafft Sitzmöglichkeiten und der Sand bleibt im Sandkasten

- Asphaltfläche
 - Erhalt der Asphaltfläche überdenken, erst danach mit der Planung / Strukturierung des Spielplatzes beginnen
 - Asphalt einebnen
 - Besseren Wasserablauf ermöglichen, da sich bei Regen schnell eine Pfütze in der Mitte der Fläche bildet, die das Spielen behindert (• 25)
 - Gestaltungsideen:
 - Basketballkorb aufstellen (möglicher Konflikt: Jugendliche werden angezogen, Lautstärke beim Spielen)
 - Spiele mit Spezialfarbe auf den Boden auftragen (Konflikt: Kinder können die Fläche auch selbst mit Kreide bemalen)
 - Matschfläche anbieten (• 25)
- Grünflächen / Gänge
 - Im südlichen Gang einen Hindernisparcours anlegen (• 24)
 - Es muss eine Durchfahrtsmöglichkeit für Arbeitsgefährte geben, um den Spielplatz zu pflegen (z.B. Rasenmähen auf dem Bolzplatz). Es ist zu klären, wie breit die Durchfahrt sein muss.
 - Zwar werden die vielen Büsche und Bäume begrüßt, da sie sich zum Verstecken gut eignen, jedoch verhindern sie die Durchsicht, z.B. für Eltern. → ggf. die Gehölzflächen reduzieren, um mehr Fläche nutzbar zu machen (• 21) (• 24)
- Bolzplatz
 - Bolzplatz wird überwiegend positiv wahrgenommen
 - Fläche besser nutzbar machen, z.B. durch besseren Wasserablauf (• 23) (• 22)
 - Bolzplatz (optisch) besser in den Spielplatz integrieren, da er aktuell schlecht einsehbar ist. Die trennende Hecke kann jedoch auch positiv sein, da sie Schutz vor Bällen oder Lärm bietet. (• 21)
- Spielgeräte
 - Spielgeräte im hinteren Bereich werden gut angenommen: Können sie erhalten bleiben und in den neuen Spielplatz integriert werden?
 - Ein Großspielgerät schaffen, da das aktuelle nicht ausreichend Spielmöglichkeiten bietet (• 26)
 - Ein Karussell-ähnliches Gerät integrieren, z.B. eine Drehscheibe
 - Ausstattung mit Spielgeräten an der „Grundausstattung“ eines Spielplatzes (Wippe, Schaukel, Rutsche und etwas zum Balancieren) orientieren
 - Schaukel niedriger gestalten, da sie für jüngere Kinder zu hoch ist (• 22) (• 25)
 - Ein „Stadtteil-Symbol“, wie z.B. einen Leuchtturm oder ein Schiff, als Spielgerät integrieren
- Generelle Anmerkungen
 - Mehr Sitzgelegenheiten schaffen
 - Unterstellmöglichkeit schaffen, die kurzfristig vor Regen schützt. Diese sollte von der Straße aus einsehbar sein, um Vandalismus bzw. befürchtete unerwünschte Nutzungen (z.B. Alkoholkonsum) zu vermeiden. Der Regenschutz könnte in einen Baum integriert werden. (• 28)
 - Spielmöglichkeiten für ältere Kinder (ca. 8-12 Jahre) schaffen, da der vordere Bereich aktuell eher für Kleinkinder geeignet ist und allein der Bolzplatz für ältere Kinder attraktiv ist

- Spielplatz sollte andere Geräte bieten als die Spielplätze der KiTas, Kindergärten und Schulen in Glückstadt-Nord, damit er die Kinder mit anderen Angeboten anlockt
- Spielplatz benötigt ein „Highlight“, das Kinder und Eltern anzieht. Um attraktiv zu sein, müssen nicht nur jüngere und ältere Kinder angesprochen werden, sondern auch eine hohe Aufenthaltsqualität für die Kinder begleitende Eltern geschaffen werden, z.B. durch genügend (schattige) Sitzmöglichkeiten.
- Es wird davon ausgegangen, dass der Spielplatz für Jugendliche attraktiv ist, da es kaum weitere Angebote für Ihre Altersgruppe in Glückstadt-Nord gibt. Wie kann man störende Nutzungen durch Jugendliche vermeiden?
 - Schilder anbringen, die die Nutzung bis z.B. 20 Uhr beschränken
- Welche Nutzergruppen sollen angesprochen werden? Es wird als positiv empfunden, den Spielplatz für viele Generationen attraktiv zu gestalten. So kann beispielsweise auch ein Boule-Feld angelegt werden. (• 28)

Joachim Möller zeigt sich erfreut über die vielen Ideen. Das Büro wird drei Entwürfe erstellen, die am Freitag, 16. Juni um 15 Uhr, diskutiert werden. Olga Schill bedankt sich ebenso bei den TeilnehmerInnen für ihr Engagement.

B Präsentation der Entwürfe

Joachim Möller und Haoning Bian stellen den rund 20 anwesenden TeilnehmerInnen, darunter 8 Kinder, drei Entwurfsvarianten (s. Anhang) vor.

Die Aufteilung des Spielplatzes soll in den Grundzügen erhalten bleiben. Im hinteren Bereich sollen ältere Kinder weiterhin die Möglichkeit haben, Fußball zu spielen. Geplant ist es den Fußballplatz über eine Drainage trocken zu legen und zusätzlich Stelenbänke anzubieten, damit beispielsweise Auswechselspieler oder Zuschauer im Sitzen verweilen können.

Der mittlere Bereich wurde mit neuen Spielmöglichkeiten überplant, die sich in den drei Entwürfen unterscheiden. Aber auch die heute schon vorhandenen Spielgeräte sollen hier (blaue Ziffern) weiterhin ihren Platz finden.

Der vordere, zur Flensburger Straße hingewandte Bereich bleibt überwiegend für Kleinkinder erhalten. Eine Sandkiste mit Spielmöglichkeiten wie z.B. einem Matschtisch sollen neu angelegt werden. Weitere Sitzmöglichkeiten sollen hier ihren Platz finden.

Variante 1: Schiff ahoi

Die erste Variante beinhaltet ein maritimes Thema und greift die Nähe zur Elbe und den Leuchtturm im Stadtteil auf. Als Spielgeräte sind hier u.a. ein Spielschiff mit Klettermöglichkeiten und ein fünf Meter hoher Leuchtturm mit Rutsche geplant. Weitere kleinere Spielgeräte sind auf dem Spielplatz verteilt.

Variante 2: Rauf und Runter-Klettergarten

Bei der Variante 2 steht die Abfolge von Kletter- und Spielmöglichkeiten entlang des Spielplatzes im Vordergrund. Vom Eingang bis zur Fußballfläche können Kinder entlang eines Parcours beispielsweise durch einen Kletterwald ihre Kletterkünste unter Beweis stellen.

Variante 3: Wunderland

In der dritten Variante stehen ein großes Kletternetz und ein modellierter farbiger Kunststoff-Fallschutz mit Hügeln im Vordergrund. In dieser Variante bleibt die vorhandene Asphaltfläche als befestigte Grundlage erhalten.

Nach der Vorstellung haben die Anwesenden Gelegenheit sich die Entwürfe an den Stellwänden genauer anzuschauen und mit den PlanerInnen über die einzelnen Varianten zu diskutieren. Im Anschluss treffen sich die TeilnehmerInnen im Plenum und erörtern die Vor- und Nachteile der drei Varianten und sprechen sich für die im folgenden dargestellten Entwurfsideen aus.

Ergebnis

Die Anwesenden stellen fest, dass es drei ganz unterschiedliche Entwürfe sind, die alle ihren eigenen Reiz haben. Dennoch spricht sich die Mehrheit der Teilnehmenden dafür aus, die Varianten 1 und 2 miteinander zu kombinieren. Die Variante 3 findet bei einigen wenigen Anwesenden Zustimmung, wirkt jedoch zu einseitig und würde die Spielmöglichkeiten zu sehr eingrenzen. Die beiden ersten Varianten bieten im Gegensatz zur Variante 3 mehr Spielangebote. Es wird vorgeschlagen, die Variante 2 mit dem Kletterparcours als Grundlage zu nehmen und Elemente aus der Variante 1 wie den Leuchtturm mit Rutsche zu integrieren. Der von anwesenden Kindern geäußerte Vorschlag, ein Trampolin in den Entwurf aufzunehmen, findet eine große Zustimmung. Auch die Idee, den Versorgungskasten am Eingang gegebenenfalls mit Hilfe einer Schulklasse zu verschönern, wird von allen Seiten positiv aufgenommen.

Diskutiert wird, wie langlebig und vandalismussicher die Spielgeräte sind und welche Unterhaltungskosten bei den Varianten als Folgekosten auf die Stadt Glückstadt zukommen.

Joachim Möller erläutert, dass Holz generell anfälliger ist als Metall. Es gibt aber durchaus Holzarten, die gegen Vandalismus wie Kokeln und Einschnitzen widerstandsfähiger sind. Es gebe die Möglichkeit entweder Spielgeräte aus dem Katalog auszusuchen oder eigens anfertigen zu lassen. Eine Anfertigung sei nicht teurer. Die Unterhaltskosten bei allen drei Varianten ist ähnlich: Spielgeräte müssen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und der Fallschutz sowie der Spielsand ausgewechselt werden.

Entwurf

Der Endentwurf (s. Anhang) greift Elemente aus den Varianten 1 und 2 auf. Als Abgrenzung zur Straße, ist ein Wellenzaun mit einem maritimen Bezug vorgesehen. Im vorderen Kleinkinderbereich sind ergänzende Sitzmöglichkeiten sowie ein Schutzdach geplant. Der Sandkasten erhält ein kleines Spielschiff und einen Matschtisch. Durch den mittleren Bereich des Spielplatzes durchzieht sich eine Aufeinanderfolge von Balancier- sowie Klettermöglichkeiten. Highlights sind hier ein Leuchtturm, ein Spielschiff mit Rutsche und ein Trampolin. Im hinteren Spielplatzbereich bleibt der Bolzplatz erhalten. Eine Trockenlegung des Platzes soll erfolgen. Für eine kurze Sitzmöglichkeit sind Stelenbänke geplant.

Weiteres Vorgehen

Die PlanerInnen erarbeiten unter Abstimmung mit der Stadt Glückstadt und der Berücksichtigung der Hinweise aus der Beteiligung einen neuen Entwurf für den Spielplatz. Dieser Entwurf wird auf der nächsten Stadtteilbeiratssitzung am 05. Juli 2017 öffentlich vorgestellt. Im Anschluss entscheidet der Stadtteilbeirat über den Entwurf (unter der Voraussetzung, dass der Kostenrahmen eingehalten wird).

Nach der Beschlussfassung erfolgen die Ausführungsplanung und eine Ausschreibung der Bauleistungen. Baubeginn wird voraussichtlich Frühjahr 2018 sein.

Impressum

VeranstalterIn / AnsprechpartnerIn:

Stadt Glückstadt
Fachamt Technik & Stadtentwicklung
Dr. Lüder Busch
Am Markt 4, 25348 Glückstadt

Telefon: +49(4124)930-400
E-Mail: L.Busch@glueckstadt.de

Moderation und Dokumentation:

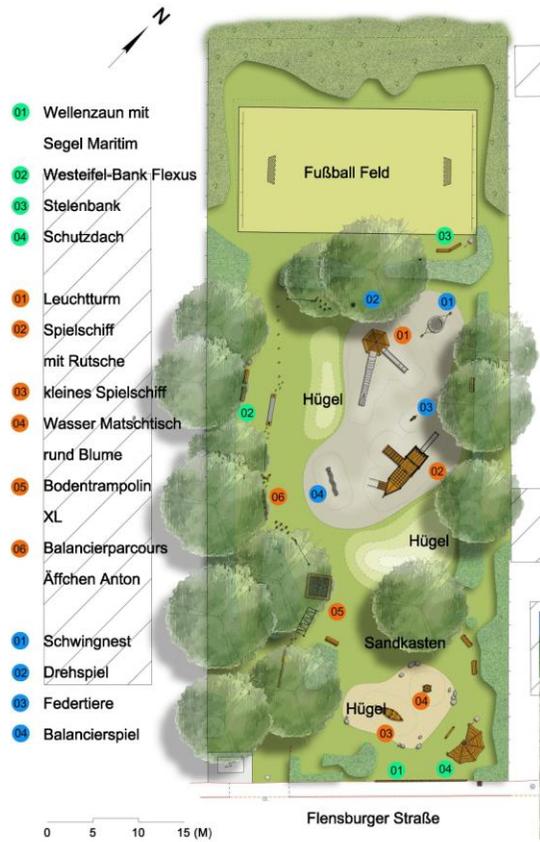
TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Anette Quast, Olga Schill, Janne Irmisch
Palmaille 96
22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595
E-Mail: glueckstadt-nord@tollerort-hamburg.de

Entwurf

Schiff ahoi

Flensburger Straße Spielplatz Glückstadt



- 01 Wellenzaun mit Segel Maritim
- 02 Westeifel-Bank Flexus
- 03 Stelenbank
- 04 Schutzdach
- 01 Leuchtturm
- 02 Spielschiff mit Rutsche
- 03 kleines Spielschiff
- 04 Wasser Matsch Tisch rund Blume
- 05 Bodentrampolin XL
- 06 Balancierparcours Äffchen Anton
- 01 Schwingnest
- 02 Drehspiel
- 03 Federtiere
- 04 Balancierspiel



Masterplan

Beispiel Fotos



07.2017

Variante 1: Schiff ahoi

Flensburger Straße Spielplatz Glückstadt



Masterplan

PLANUNG & MODERATION
 Tornberg 22, 22337, Hamburg, T. 040 41303866, F. 040 41303867, www.planung-moderation.eu



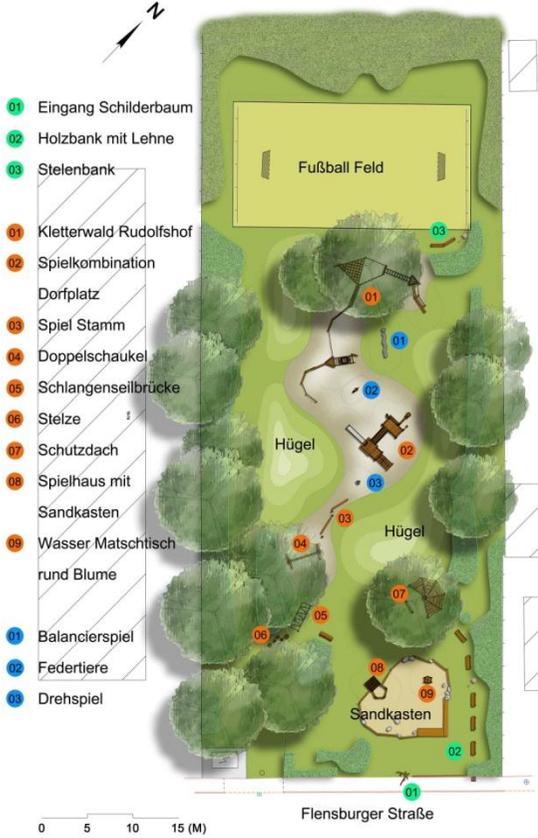
Beispiel Fotos

Stadt Glückstadt
 Die Bürgermeisterin

06.2017

Variante 2: Rauf und Runter-Klettergarten

Flensburger Straße Spielplatz Glückstadt



- 01 Eingang Schilderbaum
- 02 Holzbank mit Lehne
- 03 Stelenbank
- 04 Kletterwald Rudolphshof
- 05 Spielkombination Dorfplatz
- 06 Spiel Stamm
- 07 Doppelschaukel
- 08 Schlangenseilbrücke
- 09 Stelze
- 10 Schutzdach
- 11 Spielhaus mit Sandkasten
- 12 Wasser Matschtisch rund Blume
- 13 Balancierspiel
- 14 Federtiere
- 15 Drehschiff



Masterplan

Beispiel Fotos

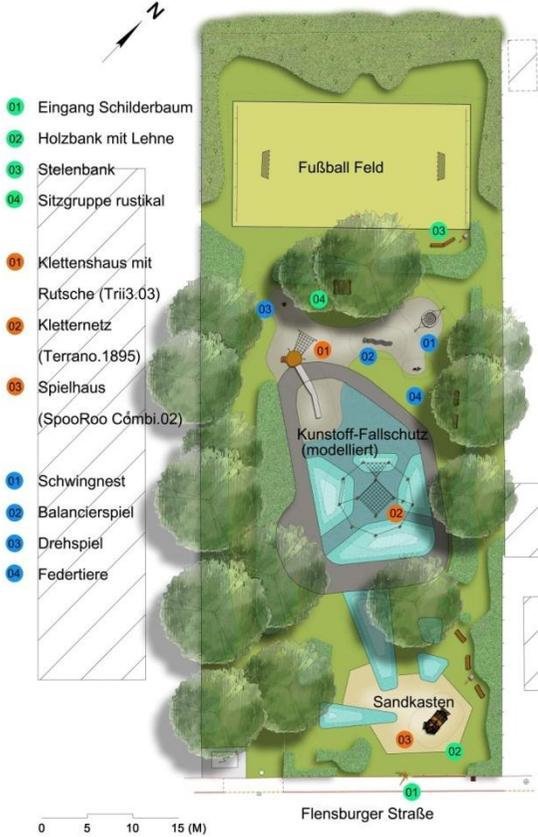
PLANUNG & MODERATION
 Tomberg 22, 22337, Hamburg, T. 040 41303866, F. 040 41303867, www.planung-moderation.eu

Stadt Glückstadt
 Die Bürgermeisterin

06.2017

Variante 3: Wunderland

Flensburger Straße Spielplatz Glückstadt



Masterplan

PLANUNG & MODERATION
Tomberg 22, 22337, Hamburg, T. 040 41303866, F. 040 41303867, www.planung-moderation.eu



Kunststoff-Fallschutz (modelliert)

Beispiel Fotos

Stadt Glückstadt
Die Bürgermeisterin

06.2017